

Auch Forum gegen Media Markt

Mitte-Links kämpft in Muri vereint gegen den Zuzug des Unterhaltungselektronik-Anbieters

Das Forum wird am Dienstag im Muriger Parlament den Vorstoss der SP unterstützen, der faktisch ein Verbot des Media Markt fordert. Die rechtlichen Bedenken der SP sind allerdings kaum haltbar.

Der für Herbst angekündigte Zuzug des Unterhaltungselektronik-Anbieters Media Markt sorgt in Muris sonst sehr von gegenseitigem Respekt geprägter Lokalpolitik für einmal für ziemlich schrille Töne. SP-Vertreter haben die Bevölkerung zu einer Postkarten-Protestaktion aufgerufen, werfen dem Gemeinderat vor, frühere Versprechen nicht einzuhalten, und behaupten in der neuesten Ausgabe der Muri-Gümliger Lokalnachrichten, Muris Media Markt werde grösser als jener in Lyssach. Vor allem aber wird am Dienstag im Parlament eine Motion der SP behandelt, mit der die Sozialdemokraten faktisch ein Verbot des Media Markts fordern und die von Bürgerlichen deshalb als «unmöglicher» Vorstoss bezeichnet wird. Schliesslich liege ja eine rechtskräftige Baubewilligung vor. Eine Umfrage des «Bund» zeigt: Die Forum-Fraktion wird den Vorstoss unterstützen, FDP/Jungfreisinnige und SVP ihn wohl ablehnen. Forum und Sozialdemokraten verfügen im 40-köpfigen Parlament über 14 Sitze.

Media Markt: Ein Fachmarkt . . .

Die 1997 vom Volk genehmigte Überbauungsordnung für den kantonalen Entwicklungsschwerpunkt Gümligenfeld erlaubt Gewerbe-, Produktions- und Dienstleistungsbetriebe sowie Fachmärkte, nicht aber Einkaufszentren und andere Nutzungen, die einen grossen Publikumsverkehr in Wohngebieten verursachen. So lässt sich die in der erwähnten Motion der SP enthaltene Kritik zusammenfassen:

- Media Markt ist kein Fachmarkt, sondern ein Einkaufszentrum, da etwa auch Möbel zu haben sind;
- wenn Media Markt eröffnet wird, kommt es eben gerade zum grossen Publikumsverkehr in Wohngebieten – diese beiden Punkte bedeuten also einen Verstoß gegen die Überbauungsordnung;
- der Gemeinderat versprach noch im Jahr 2000 dem Parlament, auf dem damals gemeindeeigenen Land werden sich ein Treuhand- und ein Elektronikbetrieb ansiedeln, nicht aber ein Media Markt.

Hat ein Gericht je definiert, was ein Fachmarkt ist? Baurechtsspezialist Peter Ludwig, ehemaliger Verwaltungsgerichtspräsident und Honorarprofessor der Uni Bern, sagt, seines Wissens sei das nicht der Fall. Das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung habe aber 1996 Fachmärkte so beschrieben: «Fachmärkte vereinen unter einem Dach das breite und tiefe, sich praktisch nur über eine Sparte erstreckende Angebot eines Anbieters. (. . .) Fachmärkte sind wesentlich kleiner als Einkaufszentren oder Verbrauchermärkte und weisen Verkaufsflächen von ca. 1000 bis 10 000 Quadratmetern auf.» Fazit: Media Markt mit seinem Unterhaltungselektronik-Angebot ist wohl auch in Muri ein Fachmarkt. Die Firma schreibt selbst auf ihrer Internet-Homepage: «Artfremde Produkte, welche unsere Kernkompetenz

gefährden, führen wir grundsätzlich nicht.» Und ein besonders grosser Fachmarkt wird es mit 2800 Quadratmetern Fläche – das ist weniger als Coop City in Berns Innenstadt hat – auch nicht.

Auch was ein «grosses Publikumsaufkommen» sei, habe seines Wissens kein Gericht je geklärt, sagt Ludwig. Etwas widersprüchlich sei die Überbauungsordnung insofern, «als sie Fachmärkte ausdrücklich zulässt, gleichzeitig aber grossen Publikumsverkehr ausschliessen will». Grosse Fachmärkte könnten wohl auch ein grosses Verkehrsaufkommen verursachen. Zweifellos begründet ist die Befürchtung der SP bezüglich Verkehrsaufkommen – Muris Gemeinderat hat denn auch bekannt gegeben, dass er im Herbst Massnahmen ergreifen will.

... der seine Ansprüche ändert

Bleiben die Versprechen der Muriger Exekutive. «Media Markt hat offenbar seine Ansprüche an die Parkplatzsituation revidiert – das ist doch der Punkt!», gibt SVP-Fraktionspräsident Urs Grütter der SP zu bedenken. Und spricht damit den Umstand an, dass gemäss Überbauungsordnung dem gesamten Rubin-Dienstleistungszentrum, in das sich Media Markt einmietet, lediglich 128 Parkplätze zustehen. Muris ehemaliger Gemeindepräsident Peter Niederhäuser sagte gestern auf Anfrage, Muris Exekutive habe im Jahr 2000 Media Markt effektiv nicht in der Gemeinde gewollt und dies der Firma zu verstehen gegeben. «Der Media-Markt-Geschäftsführer sagte ja dann auch in der Presse, das Projekt in Muri sei am Widerstand der Behörden gestorben», so Niederhäuser. Er sei nun erstaunt über den Sinneswandel.